

Beratungsstelle

Der Charakter eines Pferdes

Jedes Pferd ist anders. Wissenschaftliche Studien belegen, dass schon vor der Ausbildung die Pferde unterschiedliche Lernfähigkeiten und emotionale Reaktionen zeigen. Nun stellt sich die Frage, welche Faktoren die Persönlichkeit des Pferdes beeinflussen. Welchen Stellenwert nehmen der genetische Anteil - Vererbung durch Mutter und Vater - und die Umweltfaktoren in der Persönlichkeitsbildung des Pferdes ein?



*Die Bindung zwischen Mutter und Fohlen ist sehr wichtig
Le lien entre la mère et son poulain est une chose très importante*

Bei der Geburt besitzt das Fohlen schon gewisse Charaktereigenschaften, die es von der Stute und dem Hengst geerbt hat. Man sagt, dass der Charakter ab dem 6. bis 8. Lebensmonats stabil bleibt (Lansade, 2008). Bis zu diesem Alter hatte das Gehirn des Fohlens Zeit, sich zu entwickeln. Oft sagt man, das Pferd sei heiss- oder kaltblütig. Ein Pferd mit heissblütigem Temperament kann lernen, gelassener zu sein, wird aber nie ein kaltblütiges Pferd werden. Heute ist man daran, Tests zu entwickeln, die es ermöglichen, das Temperament des Pferdes zu beschreiben. Dies wird eine verbesserte Selektion der Zuchttiere erlauben, je nach Verwendungszweck des Pferdes. Man könnte sich auch vorstellen, die Eignung zur Dressur, zum Springen oder zum Wanderreiten vorauszusagen. Weitere Studien befassen

sich mit der Haltung und Erziehung des Pferdes und dem damit verbundenen Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung.

Die endogenen Faktoren

Man vermutet, dass viele Faktoren die Entwicklung des Verhaltens des Pferdes beeinflussen. Die Mutter eines Fohlens nimmt dabei eine bedeutende Stellung ein. Sie gibt einen Teil ihrer Gene weiter und spielt eine wichtige Rolle bei der Erziehung des Jungtieres in den ersten 6 Monaten. In der Regel gebärt die Stute nur ein Fohlen aufs Mal und verbringt viel Zeit mit seiner Erziehung. Daher ist es auch sehr wichtig, dass das Fohlen in dieser Zeit so oft wie möglich mit seiner Mutter zusammen ist. Der Vater, auch wenn er nur selten physisch präsent ist, hat ebenfalls einen Einfluss auf den Charakter, denn er

gibt die Hälfte seiner Gene an das Fohlen weiter. Deshalb sollte bei der Suche nach einem geeigneten Deckhengst immer auch der Charakter des Tieres geprüft werden.

Die Umweltfaktoren

Will man ein gut erzogenes und angenehmes Pferd, ist die Umgangsform mit dem Fohlen von grosser Bedeutung

Studien zeigen: Fohlen beim ersten Saugen helfen hat Konsequenzen auf sein späteres Verhalten (Henry, 2008); die Jungtiere spielen tendenziell weniger, bleiben mehr an der Seite ihrer Mutter und die Stuten-Fohlen-Bindung ist beeinträchtigt. Beim Absetzen zeigen die Jungtiere stärkere und länger anhaltende Reaktionen und ein vermindertes Sozial- und Spielverhalten. Als Jährling tendieren sie dazu, sich zu isolieren und weisen ein aggressives Verhalten auf.

Eine positive Mensch-Fohlen-Beziehung wird durch das Beisein der Mutter beim ersten Kontakt mit dem Fohlen gefördert. Zum Beispiel striegelt man die Stute und lässt das Fohlen selber den Kontakt zum Menschen suchen. Sieht es, wie gelassen die Mutter da steht, gewinnt es schnell Vertrauen zum Menschen.

Eine zweite wichtige Bedeutung kommt dem Lob zu. Im richtigen Moment loben, sei es mit der Stimme oder einer Streicheleinheit (Sankey, 2008), wirkt sich positiv auf die Motivation aus. So lernen Pferde schnell, über positive Verstärkung das richtige Verhalten zu zeigen. Die Qualität der Beziehung zum Menschen wirkt sich positiv auf das Wohlbefinden, das Stressverhalten, die Lernfähigkeit und die Sicherheit des Pferdes aus.

Schlussfolgerung

Verschiedene Faktoren beeinflussen das Verhalten der Pferde. Ein genetischer Anteil - von der Mutter und dem Vater - und Umweltfaktoren, wobei der genetische Anteil noch nicht genau erforscht ist.

Sabrina Briefer

Studien über den Embryotransfer, durchgeführt im Schweizerischen Nationalgestüt, sind wichtig, um Fragestellungen des genetischen Einflusses zu beantworten. Eine Untersuchung über den Einfluss der Empfängerstute auf das Verhalten und die konstitutionellen Eigenschaften des Fohlens liefert interessante Hinweise, um den genetischen Anteil bestimmen zu können. Eine weitere im Nationalgestüt laufende Studie analysiert, wie stark Stereotypen genetisch bedingt sind.

